



Umgang mit Hausaufgaben

Konzept : Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben

1. Sinn der Hausaufgaben (Erlass „Hausaufgaben an allgemein bildenden Schulen“)

a) Hausaufgaben ergänzen den Unterricht. Sie dienen

- der Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse
- der Vorbereitung von Unterrichtsschritten
- der Förderung selbstständiger Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und frei gewählten Themen

b) Art und Umfang von Hausaufgaben im pädagogischen Konzept der Schule gehören zu der wesentlichen Angelegenheit (§ 34 Abs. 1, NSchG), über die die Gesamtkonferenz zu beschließen hat. Die Verpflichtung der Lehrkräfte, Inhalt, Planung und Gestaltung des Unterrichtes mit den Klassenelternschaften zu erörtern (§ 96 Abs.4 NSchG), schließt auch die Erörterung der Hausaufgabenpraxis mit den Klassenelternschaften ein.

c) Hausaufgaben müssen aus dem Unterricht erwachsen und in den Unterricht eingebunden sein. Die Schule würdigt die Schülerleistungen, die bei den Hausaufgaben gezeigt werden, angemessen.

- Für die Vorbereitung und Besprechung von Hausaufgaben ist eine angemessene Zeit im Unterricht vorzusehen.
- Hausaufgaben dürfen nicht mit Noten bewertet werden.
- Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand am Nachmittag sind im Primarbereich 30 bis 40 Minuten.
- Es dürfen im Primarbereich keine Hausaufgaben vom Freitag zum folgenden Montag gestellt werden.
- Eine Absprache der Fachlehrer begrenzt die Menge der Hausaufgaben und sorgt dafür, dass die Belastungsgrenze der Schüler nicht überschritten wird.
- Differenzierte Hausaufgabenstellung ist erwünscht und trägt der unterschiedlichen Belastbarkeit und individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler Rechnung.
- In der 4. Klasse können nach Absprache mit den Eltern in Ausnahmefällen Hausaufgaben über das Wochenende aufgegeben werden.



Umgang mit Hausaufgaben

2. Äußere Bedingungen in der Grundschule Steinhude

In jeder Klasse befindet sich - sichtbar für jeden Schüler – ein Platz, an dem die zu erledigenden Hausaufgaben notiert werden.

Alle Schüler besitzen und benutzen ein Hausaufgabenheft, meistens DIN A6 in Oktavheftformat, aber auch ein fertiges Hausaufgabenheft mit einer Einteilung für die Wochentage.

Die Hausaufgaben werden nach Fächern geordnet vom jeweiligen Fachlehrer erklärt und an die „Hausaufgabentafel“ geschrieben. Differenzierte Hausaufgaben werden mit den Schülern verabredet und individuell notiert.

Im ersten Schuljahr tauchen an der Hausaufgabentafel zunächst nur Symbole auf, die dann nach und nach durch vereinbarte Buchstaben ersetzt werden (L = lesen, S = schreiben, M = Mathe, SU = Sachunterricht). Individuelle Abwandlungen legt jeder Klassenlehrer fest.

Mit den Eltern wird beim ersten Elternabend des ersten Schuljahres bereits die Symbolik besprochen und die Bitte geäußert, doch den Kindern erstmal einige Zeichen „vorzumalen“.

Außerdem werden Sinn und Notwendigkeit von Hausaufgaben erörtert. Den Eltern sollte deutlich gemacht werden, dass ihre Kinder Hausaufgaben zu Beginn des ersten Schuljahres noch nicht allein erledigen können und zunächst dabei begleitet werden sollten. Diese Begleitung sollte jedoch immer weniger und die Selbstständigkeit der Erledigung immer häufiger und geläufig werden.

Auch die Mitarbeiter des Hortes werden mit der Symbolsprache vertraut gemacht und halten Rücksprache mit den jeweiligen Klassenlehrern, falls Probleme beim Erledigen der Hausaufgaben auftreten sollten.

3. Absprachen an der Grundschule Steinhude

Das Kollegium der Grundschule Steinhude ist sich einig, dass Hausaufgaben die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler entwickelt. Sie können dadurch auch lernen, ihre Zeit einzuteilen, Techniken und Hilfsmittel selbstständig einzusetzen und ihre Leistungen zu steigern.

Ab Klasse 1: Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, ihre Hausaufgaben selbstständig zu erledigen.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben verabredet, die Hausaufgaben so zu stellen, dass alle Kinder sie selbstständig erledigen können. Das bedeutet auch die Differenzierung in der Hausaufgabenstellung. In Hinblick der individuellen



Umgang mit Hausaufgaben

Lernentwicklung können differenzierte Hausaufgaben in qualitativer sowie in quantitativer Hinsicht gestellt werden, immer in Absprache mit dem betreffenden Schüler/der Schülerin und der Klasse.

Die häusliche Arbeit sollte durch „Kontrolle“ des Lehrers immer, mit Abzeichnen oder Stempel, gewürdigt werden.

Dieses Abzeichnen bedeutet besonders ab Klasse 3, dass die Hausaufgaben zwar vollständig sind, aber nicht immer auf Richtigkeit aller Aufgaben kontrolliert wurden.

Fehlende Hausaufgaben werden am folgenden Schultag unaufgefordert vorgezeigt.

Fehlen Hausaufgaben mehr als dreimal, wird ein Gespräch mit dem betreffenden Schüler/der Schülerin geführt. Ändert sich die Situation auch dann nicht, werden die Erziehungsberechtigten informiert.

4. Verantwortlichkeit

Auch wenn die Hausaufgaben aufgrund verschiedener Betreuungsmodelle nicht am heimischen Schreibtisch erledigt werden, liegt die Gesamtverantwortung auch bei Fremdbetreuung immer bei den Eltern.

Begrüßenswert ist es, gemeinsame Lesezeit einzuplanen und das Kind zu unterstützen, selbstständig zu arbeiten.

Erstellt im Jahr 2007, überarbeitet Juni 2010; überarbeitet am 06.09.2011

Genehmigt durch die Gesamtkonferenz am 15.11.2011; überarbeitet am 28.11.2015;

genehmigt durch die Gesamtkonferenz am 01.12.2015